

# KLIMA KOMPAKT



High-Level Event am Rande der UN-Generalversammlung

## **Klimawandel ist nun Chefsache**

Dreizehn Ex-Staats- und Regierungschefs äußern sich zu  
Klimaschutz nach 2012

## **GLCA fordert umfassende Klima- Vereinbarung bis 2009**

Gleneagles-Dialog über Klimawandel, saubere Energie und  
Nachhaltige Entwicklung

## **In eine Ära der Umsetzung übergehen**

### Handeln, handeln, handeln!

„Klimawandel muss zur Chefsache werden“, forderte Germanwatch nach dem kümmerlichen UN-Klimagipfel in Nairobi 2006. Anlässlich der UN-Generalversammlung in New York haben nun mehr als 80 Staats- und Regierungschefs zum Klimawandel Stellung genommen. Dass die Zeit für substanzielles Handeln drängt, wurde ebenso betont wie die zentrale Rolle der UN-Klimaverhandlungen für ein Post-2012-Abkommen.

Kaliforniens Gouverneur Schwarzenegger sieht, mit Verweis auf die dynamische Klimapolitik seines Staates, etwas „Revolutionäres, Historisches und Umgestaltendes“ heraufziehen. Prägnant appellierte er an die *eine* gemeinsame Verantwortung armer und reicher Nationen: „Handeln, handeln, handeln.“

Sogar die USA schwenkten offiziell auf die Linie ein, dass die UN das richtige Forum seien, um über das künftige weltweite Vorgehen gegen den Klimawandel zu verhandeln. George W. Bush hätte sich beim G8-Gipfel sicherlich noch nicht träumen lassen, dass er sich wenige Tage vor der von ihm initiierten Konferenz der Großemittenten in Washington derart in der Defensive befinden würde. Nun werden von den USA konkrete Verhandlungsangebote erwartet.

Bundeskanzlerin Merkel skizzierte am deutlichsten die Notwendigkeit eines konkreten Fahrplans von den Verhandlungen in Bali bis zum Abschluss eines neuen Abkommens, das für 2009 anzustreben sei und zu sich angleichenden Pro-Kopf-Emissionen führen solle.

Dazu heißt es nun: „Verhandeln, verhandeln, verhandeln.“

Sven Harmeling

## High-Level Event am Rande der UN-Generalversammlung

# Klimawandel ist nun Chefsache

**Hochrangige Vertreter aus mehr als 150 Ländern, darunter mehr als 80 Staats- und Regierungschefs, trafen sich am 24.9. in New York. Das Treffen erzeugte kräftigen Rückenwind für einen erfolgreichen Klimagipfel in Bali.**

*Germanwatch bringt Auszüge aus den Reden von Bundeskanzlerin Merkel sowie des kalifornischen Gouverneurs Schwarzenegger.*

### Merkel: Planungssicherheit nur mit UN-Abkommen

„(...) Der Bericht des IPCC hat uns noch einmal deutlich gemacht: Der Klimawandel ist vom Menschen verursacht. Und er beschleunigt sich. Er wird zu dramatischen Schäden führen, wenn wir nicht entschlossen handeln. Untersuchungen zeigen: Bei einem ungebremstem Klimawandel kann unser Wohlstand sich um mindestens fünf Prozent verringern, vielleicht sogar um 20 Prozent. Ein konsequenter Klimaschutz wäre schon mit dem deutlich geringeren Einsatz von etwa einem Prozent unseres Wohlstands erreichbar. Klimaschutz ist also auch ein Gebot der wirtschaftlichen Vernunft. (...)“

Deshalb hat die Europäische Union unter der deutschen Präsidentschaft eine integrierte klima- und energiepolitische Strategie beschlossen. Sie soll bis zum Jahr 2020 eine Minderung der Treibhausgase um mindestens 20 Prozent im Vergleich zu 1990 erreichen. Europa ist sogar zu einer Minderung um 30 Prozent bereit - im Rahmen eines VN-Abkommens, bei dem weltweit alle Staaten einen fairen Beitrag leisten. (...) Langfristig wird dies dazu führen, dass sich die Pro-Kopf-Emissionen weltweit immer weiter angleichen (...) Nur mit einem VN-Abkommen erhalten wir die Planungssicherheit, die wir für die Entwicklung und Anwendung der neuen Technologien brauchen. (...)“

Eine zentrale Rolle hat dabei der Kohlenstoffmarkt. Erst wenn die Emission von Treibhausgasen einen

Preis hat, werden klimafreundliche Technologien auch wirtschaftlich attraktiv. (...)“

Bei der Klimakonferenz in Bali sollten wir uns auf einen klaren Fahrplan einigen, damit wir die Verhandlungen bis 2009 abschließen können. (...)“

### Schwarzenegger: Die Welt muss große Taten vollbringen

„(...) Meine Damen und Herren, etwas Bemerkenswertes beginnt sich zu bewegen - etwas Revolutionäres, etwas Historisches und Umgestaltendes. (...)“

Während Kalifornien in den USA vorangeht, bauen wir auf der Arbeit der Europäischen Staaten auf, welche uns bis jetzt den Weg leiteten. (...)“

Was wir machen, ist die Dynamik zu ändern, einen Weg zu bahnen und zur Zukunft zu ermutigen. (...) Derzeit liefern sich in Kalifornien die klügsten Wissenschaftler der Welt und die hellsten Venture-Kapitalgeber ein Rennen darum, neue Energietechnologien zu finden ... und die Lösungen für den Klimawandel. (...) Mehr Venture-Kapital wird mittlerweile in saubere Technik investiert als in Telekommunikation. (...) Was die Umwelt angeht, so ändern sich die Technologien; die Wirtschaft ändert sich; die Dringlichkeit ändert sich. Meine Frage heute lautet: Sind die Nationen bereit für den Wandel? Ich glaube, Kalifornien wird große Dinge tun, phantastische Dinge. Aber auch die ganze Welt muss jetzt große Taten vollbringen. (...)“

Die reichen und die armen Nationen haben unterschiedliche Verantwortung. Aber eine Verantwortung haben wir zusammen: Die zum Handeln. Die gegenwärtigen Pattsituation zwischen entwickelten Ländern und Entwicklungsländern muss aufgebrochen werden. Es ist Zeit, in einer neuen internationalen Vereinbarung zusammenzukommen, die sowohl von reichen wie auch von armen Ländern angenommen werden kann.“

(Übersetzung durch Germanwatch)

Quelle / ungekürzte Originaltexte:  
www.un.org/webcast/climatechange/highlevel

Dreizehn Ex-Staats- und Regierungschefs äußern sich zu Klimaschutz nach 2012**GLCA fordert umfassende Klima-Vereinbarung bis 2009**

**Die Global Leadership for Climate Action (GLCA) fordert, dass bis 2009 eine umfassende, internationale Vereinbarung zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel für die Zeit nach 2012 verabschiedet wird. Ihre Mitglieder, darunter 13 Ex-Staats- und -Regierungschefs, haben elf Vorschläge formuliert, die bereits Anfang September beim G8-Dialog positiv aufgenommen wurden.**

*Germanwatch übersetzt Auszüge aus den GLCA-Vorschlägen.*

„Die Klimaänderung ist eine der dringlichsten und schwersten Herausforderungen der Menschheit. (...)“

Vorschlag 1 [V1]: Die GLCA empfiehlt, dass sich die Vertragsstaaten in Bali - zusätzlich zum Setzen eines Zeitplans für Verhandlungen um ein umfassendes Post-2012-Abkommen - auf vier Verhandlungsstränge zu Emissionsminderungen, Anpassung, Technologie und Finanzen einigen. Erste Artikel-Entwürfe sollten dem Klimagipfel 2008 als ersten Schritt vorgelegt werden, um 2009 eine neue und umfassende Vereinbarung zu verabschieden.

#### **I. Emissionsminderung - Ziele, Zeitpläne und marktbasierende Mechanismen (...)**

V2: Entsprechend der Größenordnung der erforderlichen Antwort und um die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu vermeiden empfehlen wir eine umfassende Post-2012-Vereinbarung unter dem Dach der Klimarahmenkonvention. Vereinbarungen mit Zielen - beispielsweise zu Industrie-sektoren, Energieeffizienz, Erneuerbaren und technischer Zusammenarbeit - sollten unterstützt werden, und diese sollten in der neuen umfassenden Vereinbarung eingebaut werden. (...)

V3: Ein gefährlicher menschgemachter Einfluss auf das Klimasystem muss verhindert werden, indem alle Länder gemeinsam handeln. Alle Länder sollten sich darauf verpflichten,

gemeinsam die weltweiten Emissionen bis 2050 um mindestens 60% gegenüber dem Niveau von 1990 zu senken.

Die entwickelten Länder sollen die Führungsrolle bei der Emissionsreduktion übernehmen, indem sie wirksame Ziele und Zeitpläne beschließen. Als ersten Schritt könnte dies die Verpflichtung beinhalten, ihre gemeinsamen Emissionen bis 2020 um 30% zu senken. Sich schnell entwickelnde Schwellenländer sollten sich dazu verpflichten, ihre Energieintensität bis 2020 um 30% zu senken (durchschnittlich um 4% pro Jahr) und danach Emissionsminderungsziele zu übernehmen. Andere Entwicklungsländer sollten sich auf Energieintensitätsziele verpflichten, die nach ihrer Verantwortung und ihren Fähigkeiten differenziert sind (...)

V4: Langfristpolitiken wie auch messbare und überprüfbare Ziele sollten von allen Ländern angenommen werden, um eine wesentlich stärkere Nutzung der Erneuerbaren und eine höhere Effizienz von Energieproduktion und -nutzung zu bewirken. Zusätzlich sollten weltweite Standards für die Effizienz der Energienutzung entwickelt und vereinbart werden.

(...) Zertifikate für vermiedene Entwaldung müssen mit stark verschärften Emissionszielen verbunden werden, sonst könnten sie zur Destabilisierung der Kohlenstoffmärkte führen (...)

V5: Um die CO<sub>2</sub>-Emissionen kosteneffektiv zu senken, ist die Anwendung einer großen Palette von Interventionen zum Schaffen und Bewahren biologischer Kohlenstoffsenken in die Post-2012-Vereinbarung einzubeziehen, damit viele miteinander verbundene Vorteile von nachhaltigen Lebensweisen, Landmanagement, Forstwirtschaft und der Bewahrung der Biodiversität einbezogen werden. (...)

V6: Um den größten Nutzen für das Klima effizient und wirksam zu erhalten, sollte Kohlenstoff durch Steuern oder Emissionshandel einen Preis er-

halten. Der bevorzugte Mechanismus ist ein System von harmonisierten universellen Steuern. (...)

#### **II. Anpassung**

(...) Starke Emissionsminderungsmaßnahmen sind nötig, um die Kosten der Anpassung gering zu halten; ohne diese ist Anpassung möglicherweise in einigen Ländern unmöglich (...)

V7: Eine Post-2012 Vereinbarung sollte sowohl Emissionsminderung wie auch Anpassung beinhalten. Anpassung sollte als Teil der Nachhaltigen Entwicklung und als Strategie der Armutsbekämpfung gesehen werden (...)

#### **III. Technologieentwicklung und Kooperation (...)**

V8: Der jüngste Rückgang der Investitionen in Energieforschung und -entwicklung sollte umgekehrt werden. Forschung, Entwicklung und Demonstration von effizienteren und preiswerteren Energietechnologien wie fortgeschrittene solarthermische Technologien sowie auch CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Lagerung sollten hohe Priorität haben. Die gesamten öffentlichen Ausgaben sollten auf 20 Mrd. US\$ erhöht werden. (...)

#### **IV Finanzen**

V10: Der CDM sollte reformiert werden, damit er in der Verpflichtungsperiode von 2008-2012 sein volles Potential entfalten kann. Im Post-2012-Regime sollte ein zusätzlicher Marktmechanismus sektorale Ansätze unterstützen, womit ganze Sektoren sich schnell industrialisierender Länder in einer Geschwindigkeit transformiert werden können, welche passend zur Herausforderung der globalen Emissionsminderung ist (...)

V11: Finanzen sind ein kritisches Element einer jeden Strategie, die der Klimaänderung wirksam begegnen soll. (...)

Ausführlichere Übersetzung:  
[www.germanwatch.org/kliko/k52glca.htm](http://www.germanwatch.org/kliko/k52glca.htm)  
Englischsprachiges Original im Volltext:  
[www.unfoundation.org/files/pdf/2007/GLCA\\_Framework2007.pdf](http://www.unfoundation.org/files/pdf/2007/GLCA_Framework2007.pdf)

Gleneagles-Dialog über Klimawandel, saubere Energie und Nachhaltige Entwicklung

## In eine Ära der Umsetzung übergehen

**Am 3. Treffen des „Gleneagles-Dialogs“ (Berlin, 9.-11. September 2007) nahmen Umwelt- und Energieminister der 20 Staaten mit den meisten Treibhausgasemissionen teil. Sie diskutierten über Perspektiven und zentrale Elemente einer Post-2012-Klima-Vereinbarung.**

*Germanwatch übersetzt Auszüge aus den Schlussfolgerungen der Vorsitzenden.*

„Wir sahen die Notwendigkeit, von der Phase der Strategieentwicklung in eine Ära des Umsetzens überzugehen und konkrete Aktivitäten voranzutreiben, um die gewaltigen Emissionsreduktionen zu realisieren, die die Technologien bieten. (...)“

Unsere Diskussionen waren komplementär zum UN-Klimaprozess und sollten diesen unterstützen. (...)“

### Investitionen in Klimaschutz erhöhen

(...) Wir diskutierten das Interesse an und die Notwendigkeit für ein starkes Anwachsen des Kohlenstoff-Marktes und identifizierten Wege, um zu erkunden, wie ein erweiterter CDM an nationale sektorale und technologische Prioritäten angepasst werden kann.

Der Einsatz von Energietechnologien in den Bereichen Effizienz, Erneuerbare und CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Lagerung (CCS) muss beschleunigt werden.

Um klimafreundliches Investment hochzufahren, müssen wir das Potential für verstärktes globales und nationales Handeln darlegen und technologischen

Wandel unterstützen, der gleichzeitig die miteinander verflochtenen Herausforderungen in Angriff nimmt, Zugang zu Energie, Energiesicherheit und Klimaschutz zu gewährleisten. (...)“

### Politischer Post-2012-Rahmen

(...) Es gab eindeutige Unterstützung für einen umfassenden Prozess, der den Verhandlungsstart über ein flexibles und gerechtes Post-2012-Abkommen auf der UN-Klimakonferenz in Bali im Dezember 2007 umfasst und das Ziel hat, 2009 mit einer weltweiten Vereinbarung zu enden.

Wir diskutierten Prinzipien und Elemente eines zukünftigen Regimes.

Es bestand breiter Konsens darüber, dass es gerecht und flexibel sein sowie auf messbaren, überprüfbar und quantifizierbaren Klimaschutzanstrengungen und auf dem Prinzip der gemeinsamen, aber differenzierten Verantwortungen und entsprechenden Fähigkeiten aufbauen sollte. (...)“

Wir waren einig, dass verstärktes Handeln bezüglich Emissionsminderung, Anpassung, Technologie und Investitionen notwendig ist.

▪ Anpassung sollte als hohe Priorität behandelt werden. Wir sahen die dringende Notwendigkeit, die Anstrengungen zu verstärken und innovative Instrumente zu entwickeln, welche die unvermeidbaren Auswirkungen der Klimaänderung betreffen, insbesondere in denjenigen Entwicklungsländern und Regionen, die am verwundbarsten sind.

▪ Wir erkannten an, dass die entwickelten Länder die Führungsrolle übernehmen müssen, indem sie sich zu weitergehenden absoluten Emissionsreduktionen verpflichten. Wir stellten zudem fest, dass verstärktes Handeln von Entwicklungsländern notwendig ist und betonten die Wichtigkeit positiver Anreize für solche Minderungsmaßnahmen.

▪ Märkte sind ein starkes Instrument, um die notwendigen Technologien und Investitionsflüsse für den Klimaschutz zu liefern, aber sie bedürfen der Begleitung durch weitere Politiken und Maßnahmen wie auch Anstrengungen zum Aufbau von Kapazitäten in Entwicklungsländern.

Wir waren uns über die Notwendigkeit einig, ein quantifiziertes, weltweites und langfristiges Klimaschutzziel zu entwickeln, das mit den ökologischen Anforderungen übereinstimmt.

Dies ist auch notwendig, um die Unsicherheit des privaten Sektors über das weltweite Post-2012-Regime einzudämmen, da dies Investitionen verhindern würde.

Es gab eine starke Zusage für die Weiterentwicklung des internationalen Regimes, während gleichzeitig festgestellt wurde, dass wir das Rad nicht neu erfinden, sondern stattdessen auf der bestehenden Architektur der Klimarahmenkonvention und des Kyoto-Protokolls aufbauen sollten. (...)“

Ausführlichere Übersetzung und Link zur Quelle siehe [www.germanwatch.org/kliko/k52glen.htm](http://www.germanwatch.org/kliko/k52glen.htm)

### Redaktion

Manfred Treber, Sven Harmeling (V.i.S.d.P.), Christoph Bals, Gerold Kier

### Herausgeber

Germanwatch e.V.

Büro Bonn · Kaiserstr. 201 · D-53113 Bonn

Tel.: 0228 / 60 49 2-0, Fax -19

E-mail: [info@germanwatch.org](mailto:info@germanwatch.org)

Büro Berlin · Voßstraße 1 · D-10117 Berlin

Tel. 030 / 28 88 356-0, Fax -1

E-mail: [info@germanwatch.org](mailto:info@germanwatch.org)

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft AG,

BLZ 100 205 00, Konto Nr. 32 123 00

### KlimaKompakt-Download und E-Mail-Abo:

[www.germanwatch.org/kliko](http://www.germanwatch.org/kliko)

Gefördert vom  
Bundesministerium für  
wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und  
Entwicklung



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung